

## Die Leningrader Blockade in der deutschen und russischen Erinnerung Filmvorführung und Podiumsdiskussion

## 5. Oktober 2011, 19.00 Uhr

Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg in Berlin Jägerstraße 1–3, 10117 Berlin

Die Blockade von Leningrad ist eines der größten deutschen Kriegsverbrechen im Zweiten Weltkrieg. 872 Tage lang belagerte die deutsche Wehrmacht Leningrad. Den Bombenangriffen, vor allem aber dem Hunger fielen etwa eine Million Leningrader zum Opfer. Die Überlebenden waren in der Sowjetdiktion Helden des Widerstandes und Leningrad erhielt den Status einer Heldenstadt. In der deutschen Erinnerung ist die Blockade von Leningrad dagegen kaum präsent, ganz im Gegensatz zur Schlacht von Stalingrad. Welchen Stellenwert die Blockade von Leningrad in der russischen Erinnerung heute hat und warum sie in Deutschland bislang kaum Beachtung findet, soll im Gespräch mit zwei Historikern erörtert werden. Ein Bild der Blockade bietet der Dokumentarfilm *Blokada* (2005) des russischen Regisseurs Sergej Loznitsa, aus dem Ausschnitte zu sehen sein werden.

## Begrüßung

**Cordelia Weist**, Senat der Freien und Hansestadt Hamburg (angefragt) **Frauke Hamann**, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg Dr. **Jörg Morré**, Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst

Filmvorführung Blokada von Sergej Loznitsa (Ausschnitte)

Diskussion

PD Dr. **Jörg Ganzenmüller**, Historiker, Universität Jena **Andrea Zemskov-Züge**, Historikerin, Berlin

Moderation

Dr. Manfred Sapper, Zeitschrift OSTEUROPA, Berlin

Die Zeitschrift OSTEUROPA hat einen Sonderband zur Leningrader Blockade herausgebracht: "Die Leningrader Blockade. Der Krieg, die Stadt und der Tod" [= OE 8–9/2011]. Dieses Heft erschien mit freundlicher Unterstützung der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, der Freien und Hansestadt Hamburg sowie des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst. Es kann bei der Veranstaltung erworben werden.

Wir laden Sie herzlich ein, die Diskussion im Anschluss an die Veranstaltung bei einem Glas Wein fortzusetzen.

Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum 4. Oktober 2011 an: office@dgo-online.org.